

## Sortenempfehlungen 2016 - Sommerweizen

### Hinweise zur Fruchtart

Die Entscheidung für einen planmäßigen Anbau von Sommerweizen fallen in den ostdeutschen Bundesländern nur wenige Landwirte, wie der Anbauumfang in Jahren mit unproblematischen Aussaat- und Überwinterungsbedingungen bei den Winterkulturen zeigt. Nach einem leichten Anstieg gegenüber 2013 betrug die Anbaufläche 2014 16,0 Tha. Die vorläufigen Angaben weisen 2015 für Ostdeutschland eine Fläche von 17,9 Tha aus. Mit Ausnahme von Brandenburg ist auch in diesem Jahr eine geringfügige Ausdehnung des Anbaus zu verzeichnen. Der Anteil von Sommerweizen an der Weizenanbaufläche liegt in Brandenburg und Thüringen bei 2 bis 2,5 % und in den übrigen ostdeutschen Bundesländern bei zirka 1 %.

Die Erträge des Sommerweizens liegen differenziert nach Anbaugebieten 20 bis 35 % unter denen des Winterweizens. Die damit verbundene geringere wirtschaftliche Vorzüglichkeit ist wesentlicher Grund für die nachrangige Bedeutung dieser Kulturart. Voraussetzung für hohe Ertragsleistungen sind eine möglichst frühe Saat (Februar/März) sowie eine lange Kornfüllungsphase.

Sommerweizen ist eine günstige Alternative für nicht bestellten oder ausgewinterten Winterweizen. Die zugelassenen Sorten zählen zu den Qualitätsgruppen E und A, für die es in qualitativer Hinsicht gute Absatzchancen gibt. Besteht nach Auswinterungen ein höherer Bedarf an Sommerweizensaatgut, kommt es schnell zu Saatgutknappheit, da sich die Saatguterzeugung am Saatgutbedarf von Jahren ohne Auswinterungsprobleme orientiert.

Das Sortenspektrum wurde mit den Zulassungen vom Dezember 2014 um die A-Weizen-Sorte Licamero erweitert, die 2015 in den Landessortenversuchen (LSV) geprüft wurde. Landessortenversuche mit Sommerweizen stehen in Ostdeutschland seit 2015 nur noch auf Löss- und Verwitterungsstandorten. Die Empfehlungen für die Diluvialstandorte basieren auf den Ergebnissen von 2012 - 2014.

Wichtige Entscheidungskriterien bei der Sortenwahl sind neben dem Ertragsvermögen das sichere Erreichen der Qualitätsparameter RP-Gehalt, Fallzahl, Sedimentationswert und Hektolitergewicht. Steht der aufwandsreduzierte Anbau im Fokus, ist ein gutes Niveau der Resistenzen gegenüber Blattkrankheiten und in der Standfestigkeit von Vorteil.

### Witterung und Wachstum 2015

Nach einem milden Winter mit deutlichen Niederschlagsdefiziten im Februar konnten die LSV Sommerweizen im März ohne Probleme bei guten Bodenbedingungen gedrillt werden. Niederschläge Ende März/Anfang April sorgten für ausreichend Bodenfeuchte. Der Aufgang war gleichmäßig, durch kalte, spätwinterliche Bedingungen in den ersten Apriltagen jedoch zögerlich. Die Trockenheit in den folgenden Wochen führte standörtlich zu geringer Bestockung. Im Mai wurde die Entwicklung durch die kühlen Temperaturen gebremst. Erst in der zweiten Junidekade einsetzende Niederschläge beendeten die langanhaltend trockene Witterung. An Blattkrankheiten traten vor allem Gelbrost und Mehltau auf mit teilweise deutlichen Sortenunterschieden. Insgesamt war der Krankheitsdruck geringer als im Vorjahr. Die heißen Temperaturen Anfang Juli beschleunigten die Reife. Die Ernte erfolgte an allen Standorten unter günstigen Bedingungen. Das Ertragsniveau zeigte sich differenziert von unterdurchschnittlich bis sehr hoch. Die Kornqualität überzeugte überwiegend.

---

Bearbeiter:	Marion Böhme, Martin Sacher, Dr. Diana Haase
Abteilung/Referat:	Landwirtschaft/Pflanzenbau
E-Mail:	<a href="mailto:Marion.Boehme2@smul.sachsen.de">Marion.Boehme2@smul.sachsen.de</a>
Telefon:	035242 631-7214
Redaktionsschluss:	17.12.2015
Internet:	<a href="http://www.smul.sachsen.de/lfulg">www.smul.sachsen.de/lfulg</a>

## Sortenempfehlung

Qualitätsgruppe	D-Standorte	Lö-/V-Standorte
E	Sonett <sup>1)</sup> , KWS Scirocco, SW Kadrij	Sonett <sup>1)</sup> , Granus, KWS Scirocco
A	-	Quintus <sup>2)</sup> , KWS Chamsin

1) nicht nach Mais und nicht pfluglos auf Grund der mittleren bis hohen Anfälligkeit für Ährenfusarium

2) vorläufige Empfehlung, 2-jährig geprüft

## Ergebnisse der Landessortenversuche Sommerweizen 2013 - 2015

	Qualität	Kornertrag in Stufe II <sup>1)</sup> relativ - Lö-/V-Standorte				
		2013	2014	2015	2014/2015	2013-2015
KWS Scirocco	E	100	97	95	96	98
Sonett	E	97	104	106	105	102
Granus	E	100	99	101	100	100
Sorbas	E		96	96	96	
KWS Chamsin	A	103	99	98	99	101
Dino	A		99	99	99	
Cornetto	A		99	108	102	
Quintus	A		105	110	107	
Licamero	A			103		
BB (dt/ha)		73,2	79,7	82,1	80,5	77,6
Anz. Versuche		8	8	4	12	20

1) Stufe II = mit Fungizid, mit optimalem Wachstumsreglereinsatz

2) BB = Bezugsbasis (orthogonales Sortenmittel der Anbauggebiete)

0 = mittel, + = überdurchschnittlich, - = unterdurchschnittlich

## Sorteneigenschaften

Sorte	Zulassung	Qualitätsgruppe	Reifezeit <sup>1)</sup> (Gelbreife)	Ähren/ m <sup>2</sup>	Kornzahl/ Ähre	TKM (g)	Pflanzenlänge <sup>2)</sup> (cm)	Standfestigkeit (1-9)
KWS Scirocco	2008	E	mfr	0	--	+++	m	0/+
Sonett	2010	E	m	0/+	0/+	0/-	m	0/+
Granus	2011	E	m	0	0	+	k	+
Sorbas	2013	E	m	+	0	0	l	0/-
KWS Chamsin	2008	A	m	0/-	0/+	+	k	++
Dino	2013	A	m	0	++	0/-	m	0
Cornetto	2013	A	m	-	0/+	++	m-k	0
Quintus	2013	A	m	0	0	+	m-k	0/+
Licamero	2015	A	m	0	0	+	m-k	0
Ø 2013			8.8	500	36	42,8	93	1,3
Ø 2014			26.7	541	33	45,4	91	2,0
Ø 2015			29.7	459	39	45,8	84	1,4

1) mfr = mittelfrühe Reife m = mittlere Reife msp = mittelspäte Reife

2) k = kurz m = mittel l = lang

Grundlage der Einstufung Kornqualität und Anbaueigenschaften: Ergebnisse der Landessortenversuche und Beschreibende Sortenliste des Bundessortenamtes 2015

Sorte	Resistenz gegen					Fallzahl (s)	Fallzahlstabilität	RP-Gehalt (%i.TM)
	Mehltau	Blattseptoria	Gelbrost	Braunrost	Ährenfusarium			
KWS Scirocco	+	0	-	0/+	0	+	0	+++
Sonett	++	0	++	0	0/-	+	0	++
Granus	0/-	0	0	+	0	0/+	0	0/+
Sorbas	0/+	0	0/-	0	+	+	+	++
KWS Chamsin	0	0/-	0/-	0/-	0	+	0	++
Dino	0/-	0	0/+	0	+	++	+	++
Cornetto	++	0	0	0	0/+	++	+	0/+
Quintus	0	0/+	++	+	+	0/+	0	+
Licamero	+	0/+	0/+	-	+	0	0	+
Ø 2013	4,1	3,7	1,0	2,9	1,8	349		13,5
Ø 2014	4,0	3,1	4,4	1,8	2,8	323		14,0
Ø 2015	2,8	2,4	3,6	1,3	1,1	312		15,0

## Hinweise zum Sorteneinsatz

### Eliteweizen (E):

**Sonett** erzielte 2015 und im dreijährigen Mittel die höchsten Erträge bei den E-Weizen. Der RP-Gehalt ist sehr hoch eingestuft, liegt jedoch meist unter KWS Scirocco. Die vorwiegend hohen Fallzahlen besitzen eine knapp mittlere Stabilität. Die Sorte ist mittel bis gut standfest und wenig anfällig für Mehltau und Gelbrost. Auf DTR und die mittlere bis hohe Anfälligkeit für Ährenfusarium ist zu achten. Der Anbau nach Mais, vor allem ohne Pflugeinsatz sollte vermieden werden.

Die Ertragsleistungen von **KWS Scirocco** fielen in den letzten beiden Prüfjahren ab. Die Sorte überzeigte mehrjährig mit hohen, stabilen RP-Gehalten und Sedimentationswerten. Die Fallzahlen sind hoch und mittel in der Stabilität zu bewerten. Die Sorte reift etwas früher, ist mittel bis gut standfest und hoch anfällig für Gelbrost bei ansonsten mittlerer bis guter Blattgesundheit.

**Granus** ist mittel bis hoch im Kornertrag eingestuft, erreichte in den letzten beiden Prüfjahren jedoch nicht das Leistungsvermögen der Sorte Sonett. Es ist mit etwas niedrigeren RP-Gehalten und Fallzahlen im Vergleich zu den mitgeprüften E-Weizen zu rechnen. Die etwas später reifende, standfeste Sorte ist weniger anfällig für Braunrost. Mehltau kann stärker auftreten.

**Sorbas**, zweijährig geprüft, brachte knapp mittlere Kornerträge sowie RP-Gehalte etwas über dem Niveau von Sonett und Granus. Die Fallzahlen sind hoch und recht stabil. Sorbas ist wenig anfällig für Ährenfusarium und Gelbrost kann mittel bis stark auftreten. Laut Einstufung besteht eine mittlere bis hohe Anfälligkeit für Braunrost, aber in den LSV wurde bisher kein Befall beobachtet. Das Stroh der Sorte ist lang und die Neigung zu Lager etwas stärker ausgeprägt.

### Qualitätsweizen (A):

**KWS Chamsin** zeigte in den letzten beiden Prüfjahren leicht abfallende Kornerträge auf mittlerem bis knapp mittlerem Niveau und kann sich damit nicht von den ertragsstärksten E-Weizen abheben. Von Vorteil sind die gute Standfestigkeit und die hohen RP-Gehalte. Die Fallzahlen sind hoch und von mittlerer Stabilität. Gegenüber Blattkrankheiten besteht eine mittlere bis stärkere Anfälligkeit, besonders auf Gelbrost, Braunrost und Blattseptoria ist zu achten.

**Dino** liegt nach zwei Prüfjahren im Kornertrag auf knapp mittlerem Niveau. Vorteile zeichnen sich vor allem in der Kornqualität ab. RP-Gehalt, Sedimentationswert und Fallzahl sind hoch bis sehr hoch. Es ist auch mit einer recht guten Fallzahlstabilität zu rechnen. Die Anfälligkeit für Ährenfusarium ist gering bei meist mittlerer Blattgesundheit. Mehltau kann etwas stärker auftreten. Die Standfestigkeit ist mittel.

**Cornetto** erreichte 2015 ein hohes Niveau im Kornertrag nach nur knapp mittleren Erträgen 2014. Hervorzuheben sind die hohen bis sehr hohen, stabilen Fallzahlen. Die RP-Gehalte sind mittel bis hoch. Gegenüber Mehltau bestehen gute Resistenzen bei ansonsten mittlerer Anfälligkeit für Blattkrankheiten und einer mittleren Neigung zu Lager. An einzelnen Standorten trat Gelbrost bereits stärker auf.

**Quintus** überzeugte zweijährig mit überdurchschnittlichen Kornerträgen. Die RP-Gehalte sind mit Cornetto vergleichbar. Es ist mit mittleren bis hohen Fallzahlen zu rechnen. Die Sorte weist gute Resistenzen gegenüber Gelb- und Braunrost auf und ist wenig anfällig für Ährenfusarium.

Einjährig geprüft wurde die Sorte **Licamero**. Die Kornerträge waren hoch, lagen aber unter Quintus. Bei hohen RP-Gehalten bringt die Sorte mittlere Fallzahlen. Die Blattgesundheit ist differenziert. Für Mehltau ist die Anfälligkeit gering, Braunrost kann stark auftreten.